



PERSONALIEN

Günther Oettinger wird Ministerpräsident in Baden-Württemberg!

GdP hegt die Hoffnung auf konstruktive Zusammenarbeit, von Josef Schneider, GdP-Landesvorsitzender

Nachdem endlich klar war, wer in unserem Land die Nachfolge von Ministerpräsident Teufel antreten wird, hat die GdP als erste Organisation – wie die Medien berichtet haben – Herrn Oettinger öffentlich zu seinem Erfolg bei dieser Wahl gratuliert. Natürlich wissen wir, dass jetzt nicht alles anders und damit besser wird, dies hat Herr Oettinger inzwischen auch schon angekündigt.

Natürlich wissen wir auch, dass Herr Oettinger in seinem Amt als Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion die Sparbeschlüsse der Landesregierung zu Lasten der Beamtinnen und Beamten des Landes in allen Punkten mitgetragen hat. Trotzdem haben wir jetzt wenigstens die Hoffnung auf eine Änderung im Politikstil – insbesondere im Umgang des Ministerpräsidenten mit den Gewerkschaften.

Kompetenter Politiker

Wir haben Herrn Oettinger in vielen Gesprächen im Landtag und in der GdP-Geschäftsstelle in Hochdorf in den letzten Jahren als kompetenten Politiker kennen gelernt, der insbesondere auch zu Fragen der inneren Sicherheit immer auf Ballhöhe war, auch wenn sich unsere Vorstellungen nicht immer in Einklang bringen ließen. Dies gilt auch für alle Fragen des Besoldungsrechts und der Bezahlungsstrukturen der Polizei des Landes Baden-Württemberg. Wir würden uns deshalb freuen, wenn wir eines Tages auch den Ministerpräsidenten Oettinger in unserem Haus in Hochdorf begrüßen dürften.

Frühzeitige Einbindung der Gewerkschaften!

Falls tatsächlich alle Kompetenzen für das Besoldungs- und Versorgungsrecht auf die Bundesländer übertragen werden, was wir nicht wollen aber nach den bisherigen Verlautbarungen aus der „Föderalismuskommission zu befürchten ist, erwarten wir von unserem neuen Ministerpräsidenten die frühzeitige

Einbindung der Gewerkschaften zur Schaffung landesspezifischer Regelungen.

Bereits in unserer Presseerklärung, mit der wir Herrn Oettinger zu seinem „Wahlsieg“ gratuliert haben, haben wir auch nachfolgende Forderungen formuliert:

Keine leeren Versprechungen

Wir erwarten von unserem neuen Ministerpräsidenten konkrete Taten. Wir erwarten die notwendigen Investitionen in die Technik der Polizei und nicht nur Wortschöpfungen wie „Technik-Zukunftsprogramm“ und „Anti-Terror-Sofortprogramm“, die den Bürgerinnen und Bürgern und den Beschäftigten der Polizei vieles versprochen aber wenig gehalten haben. Dazu gehört natürlich auch das „Nichtvollzugsprogramm“, das jetzt tatsächlich seinem Namen alle Ehre erweist, weil es nicht vollzogen wird.



MdL Günther Oettinger bei einem Besuch in der Geschäftsstelle der GdP in Eberdingen.

Wir erwarten von unserem neuen Ministerpräsidenten, dass er die Struktur der Besoldung unserer Kolleginnen und Kollegen endlich auf das Niveau der anderen Bundesländer führt. Dies gilt sowohl für die Tarifbeschäftigten als auch für die Beamtinnen und Beamten der Polizei. Ein Blick in die eigene Koalitionsvereinbarung wäre da hilfreich.

Wir erwarten vorrangig von unserem neuen Ministerpräsidenten die Erhöhung der Ausbildungszahlen der Polizei des Landes.

josch



Josef Schneider

Grün oder blau?

In dieser Zeit eine völlig unsinnige Diskussion, von Josef Schneider, Landesvorsitzender

Nach den ersten positiven Eindrücken hat unser Innenminister Heribert Rech leider eine völlig unnötige Diskussion angezettelt. Er will uns, vermeintlich weil wir uns das in der Mehrzahl wünschen, mit blauen Uniformen ausstatten. Weil diese an sich völlig unwichtige Frage ein Riesenecho in den Medien gefunden hat, habe ich Herrn Innenminister Ende November 2004 dazu den nachfolgenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter
Herr Innenminister,

nach Ihrem Amtsantritt haben Sie mehrfach – unter anderem in dem ersten Gespräch mit den Vorsitzenden der Gewerkschaften/Berufsverbänden der Polizei des Landes – die Erklärung abgegeben, in allen Fragen das

Gespräch mit uns zu suchen. Ich gebe hier gerne zu, dass ich Ihnen das damals auch geglaubt habe.

Als ich aber dann in den Medien von Ihrer Absicht erfahren habe, die baden-württembergische Polizei blau einkleiden zu wollen, ist mir dieser gute Glaube schlagartig wieder abhanden gekommen. Ich kann mich nämlich nicht daran erinnern, dass Sie unsere Meinung dazu abgefragt hätten.



Ohne Worte

rer Dienstkleidung nachzudenken. Es ist doch richtig, dass bereits vor der Veröffentlichung Ihrer Absicht in der Haushaltsstrukturkommission zumindest darüber nachgedacht wurde, das Kleidergeld für die Polizeibeamtinnen und -beamten zu kürzen? Dass Sie jetzt damit die Farbumstellung finanzieren wollen, überrascht mich umso mehr!

Nachdem inzwischen alle Gewerkschaften/Berufsvertretungen der Polizei des Landes öffentlich erklärt haben, dass

auch unter Berücksichtigung der derzeitigen Kassenlage niemand die Einführung einer blauen Dienstkleidung gefordert hat, erlaube ich mir die Frage, wer Sie in dieser Angelegenheit „auf die völlig falsche Spur“ gebracht hat?

Fehleinschätzung

In den Stuttgarter Nachrichten war zu lesen, dass Sie mit dem Farbwechsel erreichen wollen, dass sich die Polizisten wohler fühlen. Das schafft nach einem Ihnen zugeschriebenen Zitat eine größere Arbeitszufriedenheit bei der Polizei. Dies ist die größte Fehleinschätzung, die einem Innenminister passieren kann. Da fällt mir glatt ein Sketch von Otto Waalkes dazu ein: „Bei Opel am Fließband gibt es jetzt menschlichere Arbeitsbedingungen – es gibt bunte Schraubenzieher !!“

Wir haben bei der Polizei des Landes doch ganz andere Sorgen. Welche das sind, ist Ihnen sicher wohlbekannt!

Überall fehlt Geld, wir benötigen keine blaue Uniform!

Das Geld fehlt in der Polizei an allen Ecken und Enden. Über alle möglichen Kürzungsmaßnahmen wird nachgedacht. Und dann kommen Ihre Berater doch tatsächlich auf die Idee, man

könne die Polizei mit einer blauen Uniform „befrieden“. Ich habe seit gestern ein Schreiben eines PD-Leiters bei meinen Unterlagen. In diesem Schreiben ist u. a. Folgendes zu lesen:

„Dies zwingt mich zu folgenden Einschränkungen:

- Die Aus- und Fortbildung wird auf unverzichtbare Maßnahmen beschränkt
- Keine Streife ohne Auftrag, Kontrollen statt Streifen
- Vermeidung von Fiskal- und Leerfahrten, Zusammenlegung von Dienstgängen
- Beschaffungen sind nur noch im absoluten Ausnahmefall möglich
- Kosteneinsparung geht vor Zielvereinbarung
- Aussetzung kostenintensiver Ermittlungen, soweit polizeilich vertretbar.“

Kein Gedanke an eine Farbumstellung, solange das Geld anderswo fehlt!

Solange wir praktisch unser tägliches Geschäft nicht mehr machen können, solange gibt es auch überhaupt keinen Anlass, über eine Farbumstellung unse-

Basisbefragung?

Wenn Sie die Meinung der Polizeibasis interessiert, dann sollten Sie sich nicht gerade mit der Polizeichefrunde besprechen? Immerhin vertreten die drei in einer Kooperation verbundenen Polizeigewerkschaften mindestens 80 Prozent aller Polizeibeschäftigten des Landes.

Ich möchte Ihnen daher zur Kenntnis geben, dass die GdP in Baden-Württemberg zu dieser Frage bereits vor längerer Zeit eine Umfrage gemacht hat. Lediglich 23 Prozent der befragten Kolleginnen und Kollegen, die tatsächlich in unserer Berufskleidung ihren Dienst verrichten, haben damals für die blaue Farbe votiert. Immerhin 51 Prozent der Befragten haben sich gegen eine blaue Uniform ausgesprochen. Rechnet man die dazu, denen diese Frage quasi egal ist, dann



Ausgabe:
Landesbezirk Baden-Württemberg
GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse:
info@gdp-bw.de
Internet: <http://www.gdp-bw.de>

Sozialwerk der Polizei:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 22
freecall: 08 00 / 13 26 000
Tonbandansage „Heißer Draht“ für kurzfristige Reisen oder Sonderangebote (0 70 42) 8 79-2 60
E-Mail-Adresse:
info@psw-reisen.com
Internet: <http://www.psw-reisen.com>

Redaktion:
Wolfgang Schmidt (Vi.S.d.R.)
Bezirkspersonalrat der Polizei,
Neckarstr. 195, 70190 Stuttgart,
Telefon dienstlich: (07 11) 92 29-26 00
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28a
vom 01. 04. 2003

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6381

DIENSTKLEIDUNG

ergibt dies doch ein eindeutiges Stimmungsbild. Die Ihnen zugeschriebene Aussage, die Polizei wolle eine blaue Uniform, ist damit eindeutig widerlegt.

Farbe spielt für den Bürger keine Rolle!

Abschließend gestatte ich mir den Hinweis, dass wir aus guten Gründen im amtlichen Sprachgebrauch der Polizei Baden-Württemberg den Begriff „Uniform“ seit Jahren nicht mehr verwenden. Die Polizeibeamtinnen und -beamten brauchen eine hochwertige und funktionale Dienstkleidung – vorrangig für ihre tägliche Arbeit im operativen Dienst – die den Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu erkennen gibt, dass die Träger dieser Kleidung Träger des staatlichen Gewaltmonopols sind. Nicht mehr und nicht weniger. Die Farbe spielt dabei überhaupt keine Rolle. Völlig unwesentlich sind da auch die Dienstgradabzeichen, durch die unserer Kolleginnen und Kollegen praktisch öffentlich ihre Gehaltsmitteilungen tagtäglich für jeden erkenn-

bar umhertragen. Wir waren mal auf dem Weg zu einer zivilen Polizei. Die derzeitigen Vorhaben – da schließe ich auch ganz ausdrücklich Herrn Bundesinnenminister Schily mit ein – schei-



Josef Schneider

nen diesen Weg ins Gegenteil umkehren zu wollen. Die Meinung der GdP schließt nicht aus – und das möchte ich ausdrücklich betonen – dass Polizeibeamtinnen und -beamte für repräsentative Anlässe eine für diese Aufgabe „zweckmäßige“ Dienst-

kleidung zur Verfügung gestellt wird. Ein Schlosser geht ja auch nicht im „blauen Anton“ zu einem Empfang.

Pläne begraben

Wir fordern Sie deshalb auf. Begraben Sie alle Pläne für eine blaue Uniform. Kümmern Sie sich stattdessen um die wirklichen Probleme der Polizei. Zur Lösung dieser Probleme bieten wir nach wie vor unsere Unterstützung an.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Schneider
Landesvorsitzender

Ob eine Antwort bis Januar dazu bei uns eingegangen ist, kann ich heute nicht vorhersehen. Ich möchte zu meinem Brief aber noch anmerken, dass die Pressesprecherin des Innenministeriums bei einer Recherche der BILD-Zeitung, über die in dem Brief zitierte Anordnung geäußert hat: „Sollte eine Polizeidirektion finanzielle Engpässe haben, können andere ja aushelfen“. Auch diese Antwort zeigt, wie weit das Ministerium von den Problemen der Dienststellen tatsächlich entfernt ist oder diese einfach ignoriert. Auf Dauer wird dies aber nicht gut gehen!

josch

Redaktionsschlusszeiten für „Deutsche Polizei“ 2005

Nachfolgend sind die jeweiligen **Redaktionsschlusszeiten** für die Landesausgabe Baden-Württemberg der „**Deutschen Polizei**“ 2005 aufgeführt. Diese Ter-

mine sind unbedingt einzuhalten, danach können keine Berichte mehr für den jeweiligen Monat aufgenommen werden.

wosch

Ausgabe	Abgabetermin
2/2005	Freitag, 7. Januar 2005
3/2005	Freitag, 4. Februar 2005
4/2005	Dienstag, 8. März 2005
5/2005	Freitag, 8. April 2005
6/2005	Mittwoch, 4. Mai 2005
7/2005	Mittwoch, 8. Juni 2005
8/2005	Freitag, 8. Juli 2005
9/2005	Freitag, 5. August 2005
10/2005	Freitag, 9. September 2005
11/2005	Freitag, 7. Oktober 2005
12/2005	Montag, 7. November 2005
1/2006	Dienstag, 6. Dezember 2005

Jahrestermine 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nachfolgend die (jetzt) schon bekanntesten Termine der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg für das Jahr 2005:

- Neujahrsempfang: Donnerstag, 20. Januar 2005, in Eberdingen
- Polizeiball in Laupheim, Samstag, 19. Februar 2005
- Polizeiball in Heidelberg, Samstag, 5. März 2005
- Redaktionskonferenz „Kriminalpolizei“, 10. und 11. Mai 2005
- Polizeiball Schwäbisch Gmünd, Samstag, 28. Mai 2005
- Polizeiball Spaichingen, Samstag, 4. Juni 2005
- Kastanienfest Bereitschaftspolizei Göppingen, Dienstag, 21. Juni 2005
- Tagung Verbrechensbekämpfung in Sindelfingen, Dienstag, 19. Juli 2005
- Gewerkschaftsbeirat, Donnerstag, 15. September 2005
- Polizeiball Mannheim, Samstag, 17. September 2005
- Polizeiball Tübingen, Samstag, 24. September 2005
- Polizeiball Schwäbisch Hall, Samstag, 1. Oktober 2005
- Polizeiball Stuttgart, Samstag, 15. Oktober 2005
- Polizeiball Karlsruhe, Samstag, 26. November 2005

wosch

Seminare 2005

1. Grundseminar (GR2005)

- 3 Tage à 20 TN
- Zeitraum: 16. – 18. März 2005
- Seminarort: AkadPol Wertheim
- Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen, die an der GdP-Arbeit interessiert sind
- Besonderheit: keine
- Kosten: keine, es wird ein Fahrkostenzuschuss gewährt

2. Frauenseminar (FR2005)

- 3 Tage à 20 TN
- Zeitraum: 18. – 20. April 2005
- Seminarort: AkadPol Wertheim
- Zielgruppe: GdP-Kolleginnen, die sich für gewerkschaftliche Frauenarbeit interessieren
- Besonderheit: keine
- Kosten: keine, es wird ein Fahrkostenzuschuss gewährt

3. Vorstandsseminar (VS2005)

- 3 Tage à 20 TN
- Zeitraum: 29. Juni – 1. Juli 2005
- Seminarort: AkadPol Wertheim
- Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen, die bereits eine Vorstandsposition innehaben oder an einem Grundseminar teilgenommen haben
- Besonderheit: Vorstandsfunktion oder Grundseminar
- Kosten: keine, es wird ein Fahrkostenzuschuss gewährt

4. Tarifseminar (TS2005)

- 3 Tage à 20 TN
- Zeitraum: 19. – 21. September 2005
- Seminarort: AkadPol Wertheim

- Zielgruppe: GdP-Mitglieder, die im Tarifbereich (Angestellte oder Arbeiter) beschäftigt sind
- Besonderheit: keine
- Kosten: keine, es wird ein Fahrkostenzuschuss gewährt

5. Vorbereitung auf den Ruhestand mit Ehefrauen (Ruhe2005)

- 3 Tage à 20 TN
- Zeitraum: 24. – 26. Oktober 2005
- Seminarort: AkadPol Wertheim
- Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen (Arbeiter, Angestellte und Beamte), die in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen oder seit geraumer Zeit im Ruhestand sind, und Kolleginnen und Kollegen in Pension oder im Ruhestand, die ihr Interesse an der Gewerkschaftsarbeit auch an zukünftige Ruheständler und Pensionäre weitergeben wollen.
- Besonderheit: Zuschlag für Ehepartner oder Lebensgefährtin: 40 Euro
- Kosten: nur für Ehepartner oder Lebensgefährtin, der nicht in der GdP Mitglied ist, einen Zuschlag i. H. v. 40 Euro; es wird ein Fahrkostenzuschuss gewährt

Anmeldeformalitäten:

Jede Kollegin und jeder Kollege kann sich auf eines oder mehrere der Seminare anmelden.

Die Zusage erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldungen per Fax, schriftlich oder Mail an:

- 0 70 42/87 92 11 (Fax)
- GdP-Landesbezirk Baden-Württemberg, Abteilung Bildung, Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
- info@gdp-bw.de Stichwort: Bildung (Stichwort ist wichtig)

Wichtig ist, dass die Seminarkennung angegeben wird, denn sonst ist eine Zuordnung nicht möglich

Hinweis: Nach Bestätigung der Anmeldung (ca. 6 Wochen vor Seminar durch Einladung) und Nichtteilnahme ohne Abmeldung müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 Euro erheben.

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im „**Februar**

2005“ ist Freitag, der 7. Januar 2005, und für die „**März-Ausgabe 2005“**, Freitag, der 4. Februar 2005.

NACHRUF

Bepo Göppingen:
Heinz Eisenmann, 81 Jahre
Heilbronn:
POM Torsten Gomille,
36 Jahre
Karlsruhe LPD:
Rosa Maria Grau, 49 Jahre

PHM a. D. Otto Dürr,
91 Jahre
Ludwigsburg:
Josef Elschker, 64 Jahre
Ostalbkreis:
PHM Felix Stehle, 45 Jahre
A.B.

TAUSCH

PHK (A 11), derzeit Fachlehrer bei der 5. BPA in Böblingen, sucht aus persönlichen Gründen schnellstmöglich einen Tauschpartner/in (ebenfalls in A 11) aus

der LPD S II, vorzugsweise aus dem Streifendienst. Erreichbarkeit: ab 10. Januar 2005: thorsten.deckert@bpa5.bwl.de oder Handy: 01 74/9 15 88 69 **wosch**

BEITRAGSBESCHEINIGUNGEN

Beitragsbescheinigungen über geleistete Mitgliedsbeiträge im Jahre 2004

Beitragsbescheinigungen über geleistete Mitgliedsbeiträge im Jahr 2004 bitte **direkt** bei der

zuständigen **GdP-Kreisgruppe** anfordern!

A.B.

SEMINAR

Tarifseminar in Wertheim

Am Montag, dem 22. 11. 2004, reisten 18 GdP-Mitglieder an die Akademie der Polizei in Wertheim, um an einem Tarifseminar teilzunehmen. Begrüßt wurden die TeilnehmerInnen durch Christina Falk und Rüdiger Seidenspinner. Nach einer kurzen Kennenlernrunde wurden die Anwesenden zum Thema neues Tarifrecht – Prozessvereinbarung – informiert. Hierbei wurde ausführlich über derzeit laufende Arbeitszeitmodelle, geplante Arbeitszeitveränderungen und Arbeitszeitvereinbarungen bei Neuverträgen gesprochen und diskutiert.

Mit einem Referat von Christina Falk über die Kündigung der Tarifverträge in Bezug auf Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld begann der Dienstagvormittag. Christina Falk stellte in diesem Zusammenhang den Zuhörern den Entwurf des neuen BAT vor.

Als Highlight an diesem Vormittag kam der GdP-Landesvorsitzende Jupp Schneider und erörterte die aktuelle Gewerkschaftspolitik. Er informierte die TeilnehmerInnen über die Verwaltungsreform – Effizienzrendite – und die geplante Einführung der neuen blauen Uniformen für die Polizei in Baden-Württemberg.

Neue Technik

Mit viel Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer dann Christina Falk, als diese die Pläne zur Einführung der neuen Computerprogramme ComVor, Polas, Bürokommunikation – E-Post 810 im Zuge der Verwaltungsreform vorstellte. Dass ComVor jedoch zeitnah eingeführt werden kann, ist wegen der leeren Kassen nicht sicher.

Änderungen in der Sozialversicherung

Am Nachmittag machte dann Herr Eichert von der Signal-Iduna-Versicherung die Runde mit den Änderungen im Alters-



Teilnehmerinnen an der Tarifschulung in Wertheim. Zweite von links: die Referentin Christina Falk, stellvert. Landesvorsitzende

vorsorgegesetz – Rentenbesteuerung – und Sozialversicherungsgesetz – private Versicherung von Zahnersatz und Krankengeld vertraut. Mit Schrecken wurde vernommen, dass die gesetzlich Krankenversicherten ab 1. 7. 2005 noch einmal mit insgesamt 0,9 Prozentpunkten für die Sozial-

versicherung zur Kasse gebeten werden.

Der Mittwoch begann mit Informationen der Zusatzversorgung, Startgutschriften, gesetzliche Rentenversicherung, Alterszeitgesetz u. a., indem insbesondere auf die Themen Freistellung, Beurlaubung und Sonderurlaub, Teilzeit- und Befristungsgesetz eingegangen wurde.

Hoffnungen

Das Seminar endete mit einer ausgiebigen Seminarkritik bzw. einem Lob an die Referenten und Veranstalter.

Die Teilnehmer am Tarifseminar wurden jedenfalls während

„Federn lassen“ müssen in Bezug auf Gratifikationen oder Arbeitszeit.

Verschämt leise war hier und dort zu vernehmen, dass das nach Abzug aller festen Kosten übrig bleibende Salär kaum zur Konjunkturbelebung beitragen kann, da es oft Taschengeldhöhe nicht übersteigt.

So bleibt nur noch die bescheidene Bitte an unsere Brötchengeber, diesen Aspekt bei den Tarifverhandlungen ebenfalls zu berücksichtigen.

Besonders hervorzuheben wäre noch die gute Gemeinschaft zwischen allen TeilnehmerInnen.

Dank

Ein besonderer Dank gebührt den Referenten Christina Falk, Rüdiger Seidenspinner und Jupp Schneider für ihre gut vorbereiteten Referate, die ihnen gewiss nicht „aus dem Ärmel“ gefallen sind. Herzlichen Dank auch allen bei der Akademie der Polizei in Wertheim Beschäftigten, die uns den Aufenthalt so angenehm nach Art des Tischleindeckdich gestaltet haben.

Im Nachhinein kann man nur hoffen, dass noch viele GdP-Mitglieder die Gelegenheit wahrnehmen, an einem Seminar, das von ihrer Gewerkschaft veranstaltet wird, teilzunehmen.

Gabriele Ghosh



**Gut,
dass es sie gibt.**

**Gewerkschaft
der Polizei**

Unser Beitrag zur Kostendämpfung:

Reisekosten-Zuschuss für alle GdP-Mitglieder und ihre Familienangehörigen

GdP verbessert Rabattleistungen für ihre Mitglieder

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Eigenbeteiligung zur Freien Heilfürsorge ist vom Tisch. Es wird nicht lange dauern, bis den „Sparkommissaren“ unseres Landes eine neue Ungerechtigkeit einfällt, den Beschäftigten der Polizei das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg e.V., hat sich daher entschlossen, ihr in Kooperation mit dem Sozialwerk der Polizei GmbH bestehendes Rabattsystem, bestehend aus der Kombination aus **GdP-GreenCard** und Kundenkarte des **Sozialwerks der Polizei GmbH** grundlegend zu reformieren.



Josef Schneider

GdP-GreenCard abgeschafft

Mit Beginn des neuen Jahres **verlieren alle bisher ausgehändigten GdP-GreenCards ihre Gültigkeit**. Wir haben den Service für unsere Mitglieder ab sofort verbessert.

Bislang waren die GreenCard-Vergünstigungen ausschließlich unseren Mitgliedern, nicht aber deren Familienmitgliedern, vorbehalten.

Anstatt der GreenCard-Vergünstigungen erhalten künftig neben den Mitgliedern der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg e.V., auch ihre in häuslicher Gemeinschaft wohnenden Familienangehörigen einen pauschalen Reisekosten-Zuschuss in Höhe von 5% des Reisepreises.

Reisepreis-(SPAR-)beispiel:

Vater (seit 9 Jahren GdP-Mitglied), Mutter und 2 Kinder (7 und 9 Jahre alt) buchen bei PSW-Reisen eine „All-inclusive“-Reise mit ITS nach Ibiza. Reisepreis für die gesamte Familie, 2 Wochen im Hotel Bergantin: 1658,00 Euro.

Vergünstigungen alter Art mit der GdP-GreenCard	Vergünstigungen ab Buchungstag 2. 1. 2005
GreenCard-Vergünstigung für das GdP-Mitglied = 12,88 Euro	5% ¹ Reisekosten-Zuschuss für die ganze Familie = 82,90 Euro

Ebenfalls **NEU ab Buchungstag 2. 1. 2005:**

Der Reisekostenzuschuss wird **bei jeder Reise** gewährt, unabhängig von der Anzahl der pro Jahr gebuchten Reisen.

Die GreenCard-Erstattung war bislang auf zwei Reisen pro Jahr beschränkt.

Auch das Antragsverfahren wurde wesentlich vereinfacht. Künftig erfolgt die Auszahlung des GdP-Reisekostenzuschusses direkt bei Rechnungsstellung durch das Sozialwerk der Polizei. Bei einzelnen Reiseveranstaltern erfolgt die Rechnungsstellung direkt von dort. In diesen Fällen erfolgt die Auszahlung des Reisekosten-

zuschusses durch die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg e.V., ohne weiteren Antrag unmittelbar nach Rechnungsstellung.

Kundenkarten für GdP-Mitglieder künftig KOSTENLOS

Alle GdP-Mitglieder erhalten ab 1. 1. 2005 auf Antrag eine Kundenkarte des Sozialwerks der Polizei GmbH. Die bisher kostenpflichtige Kundenkarte erhalten unsere Mitglieder künftig kostenlos. Die Kosten für alle neu ausgestellten Karten übernimmt die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Baden-Württemberg e.V.! Anträge für die Kundenkarte gibt es nach wie vor bei den Kreisgruppen oder im Mitgliederbereich der GdP-Homepage <http://www.gdp-bw.de>. Noch gültige Karten „alter Art“ werden nach deren Ablauf gegen eine auf die Dauer der Mitgliedschaft bei der GdP beschränkte Kundenkarte unaufgefordert ersetzt.

Mit der Kundenkarte des Sozialwerks der Polizei GmbH besteht u. a. die Möglichkeit, **Rabatte bis zu 20%** beim **Kauf eines Neuwagens** einzustreichen. Vor Ort bestehen unter Umständen zahlreiche weitere Möglichkeiten, mit der Kundenkarte des Sozialwerks der Polizei GmbH günstig einzukaufen. Nähere Auskünfte hierüber erteilen die Sozialwerksmitarbeiter der GdP-Kreisgruppe oder das Sozialwerk der Polizei GmbH, Tel.: 0 70 42/8 79-0 in Eberdingen-Hochdorf.

Wie erfolgt die Abrechnung der vor dem 2. 1. 2005 gebuchten Reisen?

Die vor dem 2. 1. 2005 gebuchten Reisen sind in gewohnter Art über die GreenCard bis Ende März abrechnungsfähig. Die GreenCard-Abrechnungsformulare sind bis dahin bei den Kreisgruppen und über unsere Homepage gdp-bw.de erhältlich.

Aus zehn werden elf:

11 Vorteile einer GdP-Mitgliedschaft

- **Konkurrenzloser Berufsrechtsschutz!!**
- **Diensthaftpflicht!!**
- **Regresshaftpflicht!!**
- **Unfallversicherung für Freizeit und Beruf!!**
- **Krankenversicherungsanwartschaft!! (für Auszubildende)**
- **Sterbegeldbeihilfe!!**
- **Deutsche Polizei!!**
- **Reiseservice!!**
- **Autovermittlung!!**
- **Buchungsservice!!**
- **NEU – 5% Reisekostenzuschuss für die ganze Familie – NEU**



¹ Maximaler Zuschuss pro Familie, unabhängig der Zahl der mitreisenden GdP-Mitglieder

Ihr Zugang zu einer günstigeren Welt...

Ihr Zugang zu einer günstigeren Welt...

Perlen der Ostsee

ab 975,00 € pro Person
 (Glückskabine innen, 2-er-Belegung)

Kreuzfahrt mit der MS Paloma vom 30. Juni bis 8. Juli 2005

Sommertage in der Ostsee sind ein ganz besonderes Erlebnis und hinterlassen nachhaltige Eindrücke. MS Paloma bringt Sie zu einigen der eindrucksvollsten Städte der Welt, wie Stockholm, Tallinn und St. Petersburg.

Tag	Datum	Hafen	Aktivitäten
Do.	30.06.05		Einschiffung ab 15.00 Uhr Kiel
Fr.	01.07.05	Rönne	Freier Landgang
Sa.	02.07.05	Stockholm	HT Stockholm Stadtrundfahrt ca. 40 €
Son.	03.07.05	Tallinn	HT Tallinn Stadtrundgang ca. 25 €
Mo.	04.07.05	St. Petersburg	HT Pushkin Zarenschloss mit Bernsteinzimmer ca. 48 € HT St. Petersburg Stadtrundf. ca. 30 € Abendausflug Ballett ca. 58 €
Di.	05.07.05		Erholung auf See
Mi.	06.07.05	Gdynia	HT Danzig Stadtrundgang ca. 25 €
Do.	07.07.05	Sassnitz	HT Rügen Inselfahrt ca. 39 €
Fr.	08.07.05	Kiel	Ausschiffung ab ca. 11.00 Uhr

* HT = Halbtags

Die MS Paloma – Ausstattung:

9 Decks, davon 6 Passagierdecks; 2 Lifte; weitläufige Deckflächen zum Sonnen; Swimmingpool außen; Lido-Bar am Pool; großes, helles Nichtraucher-Restaurant (eine Tischzeit, internationale Küche); gemütlicher Pub mit Biergarten; Veranda-Bar mit Meerblick; 2 Salons für Abendveranstaltungen und Tanz; Foyer mit Information; Safes an der Information; Bordreisebüro; Shop; Friseur; Sauna; Massagesalon; Sportecke; Hospital.



Romantisches Südengland

ab 889,- € pro Person im DZ

8-tägige Busreise, ab/bis Stuttgart vom 05.8. bis 12.8.2005

Reiseverlauf:

Südengland und sein südwestlichster Zipfel Cornwall sind allein schon durch das milde Klima etwas Besonderes; subtropische Pflanzen wachsen hier überall. Alleen, Blättertunneln gleich, Ackerland mit gelbem Stechginster und sattgrüne Wiesen mit mächtigen Granitbrocken durchsetzt erwarten Sie! Versteckte Sandbuchten, Fjordküsten mit tief ins Land reichenden Meeresarmen, verträumte Fischerdörfer, stattliche Herrenhäuser, karge Moore und verträumte Hügellandschaften – das ist der Stoff, aus dem die Geschichten von Rosamunde Pilcher sind.

1. Tag: Deutschland – Eastbourne
2. Tag: Eastbourne – Cranbrook – Brighton – Eastbourne
3. Tag: Eastbourne – Portsmouth – Exeter – Plymouth
4. Tag: Plymouth – Land's End – Plymouth
5. Tag: Plymouth – Bath – Newbury
6. Tag: Newbury – Avebury – Salisbury – Stonehenge – Newbury
7. Tag: Newbury – Windsor – London – Maidstone
8. Tag: Maidstone – Dover – Calais – Deutschland

Lust auf Skifahren

Skierlebnis pur – erfahren Sie Ihre Ski.

Sie fahren die Völkl Carving Ski am Ort und nehmen Sie nach dem Urlaub mit nach Hause!
 Die Skigebiete Kronplatz, Gitschberg und die Dolomiten bieten ideale Voraussetzungen.

7 Übernachtungen mit Frühstück, pro voll zahlende Person
 1 Paar Völkl Carving Ski mit Bindung (ohne Montage, am Ort zu zahlen, ca. 10,- Euro), Transfer ins Skigebiet Kronplatz, Infoveranstaltung am Anreisetag, Eisstockturnier.

gebührenfreie INFO-Hotline
0800-13 26 000

ab 389,- € pro Person im DZ



Anmerkung der Redaktion:

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen.

Leserbrief zum Auszug des Briefes von Dr. Stümper an Herrn Minister Rech, Ausgabe 10/2004 Deutsche Polizei-BW.

Mit Interesse habe ich die veröffentlichten Passagen des von Herrn Dr. Stümper an den baden-württembergischen Innenminister Heribert Rech gerichteten Briefs in der Ausgabe 10/2004 Deutsche Polizei gelesen.

Ich stimme weitgehend zu, möchte aber hinzufügen, dass selbst „hochmotivierte“ und „tüchtige“ Kollegen für den Polizeidienst nur zu bekommen und vor allem zu halten sind, wenn deren daraus erwachsende Leistung entsprechend honoriert wird.

Personelle Einsparungen bei gleicher od. steigender Arbeitsbelastung sowie ständig neue finanzielle Einbußen müssen auch auf den motiviertesten Kollegen demotivierend wirken,

Politische Fehlentscheidungen wie die Verwaltungsreform des dienstältesten Ministerpräsidenten und ein ehemaliger Innen-

minister des Kabinetts Teufel, dessen Verdienste um die baden-württembergische Polizei (für die er nebenbei auch noch mit einem in Sammlerkreisen begehrten und seltenen Tschako aus der Hand von Herrn Dr. Stümpers Nachfolger im Amt belohnt wurde) in Frage gestellt werden müssen, tragen ebenfalls nicht zur Vertrauensbildung als Voraussetzung für motiviertes Dienen der Kollegen bei.

Viele der einst „hochmotivierten“ und „tüchtigen“ Polizisten mussten im Laufe ihrer jahre- und jahrzehntelangen Berufstätigkeit von ihrem idealisierten Berufsbild abrücken, als sie

erkannten, dass ihre Leistung immer weniger gewürdigt wird, indem sich der Vertragspartner Staat mehr und mehr aus seinen Sorgfaltspflichten stiehlt und somit Vertragsbruch begeht!

Es darf also nicht verwundern, wenn Qualität und Quantität der polizeilichen Arbeit vor dem Hintergrund demotivierender Einsparungen zu Lasten der Polizei BW und letztendlich zu Lasten der Bürgerschaft gehen.

Die logische Konsequenz aus diesem fortgesetzten staatlichen Vertragsbruch hieße: Dienst, nach Vorschrift!

Tobias Reiff
WKD Stuttgart